

.... zitiert aus dem

Die Gartenstadt Dornbirn  
von Univ. Prof. **Dr. Eugen Thurnher**  
Druck und Verlag: Verlagsanstalt Ges.m.b.H. Dornbirn (1951)  
Seite 228

## Armin Diem

Der Dichter und die Stadt

.... Armin Diem hat die Dornbirner Mundart in eine Vielfalt der dichterischen Formen ausgemünzt. Gegenüber der älteren Vorarlberger Dialektdichtung fällt vor allem die Mannigfaltigkeit der Versarten, Strophenformen und Reimbindungen ins Auge, deren das einfach Wort des Bürgers fähig ist. Es ist die Sprache unseres Alltags, und doch reicht Diems Wort unbegreiflich weit über das, was es im lebendigen Hin und Her des Tages bedeutet, hinaus. ....

.... Jedem von uns schloss diese Sprache den Blick in die Welt auf ....

.... In diesem Sinne ist **Armin Diem der Dichter unserer Stadt und die Stadt das Gesetz seiner Dichtung.** ....

.... Sein Dichten ist nicht mehr ein bloßes Übersetzen eines Erlebnisses in die Sprache seiner Heimatstadt, sondern die Sprache formt sich unmittelbar aus dem Erleben selbst. Er redet nicht nur die Mundart, er denkt und erlebt in der Mundart, er denkt dornbirnerisch. ....

.... In Armin Diems Dichtung ist Dornbirn geistige Gestalt geworden.